



GISELA VOGEL

Institut für
berufliche Bildung



ViA - Bochum Verein für integrative Arbeit – Bochum



Programm des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung
zur Förderung der

Berufsorientierung

in überbetrieblichen und vergleichbaren Bildungsstätten

Deutschland am Beginn des 21. Jahrhunderts: Junge Menschen suchen lange und oft vergeblich nach einem Ausbildungsplatz. Ausbildungsbetriebe klagen über die fehlende Ausbildungsreife ihrer Auszubildenden. Jeder fünfte Ausbildungsvertrag wird aufgelöst, während sich mit dem demografischen Wandel immer deutlicher der drohende Fachkräftemangel abzeichnet ...

Mit großem Engagement bemühen sich die Schulen unseres Landes (und auch zahlreiche Betriebe) darum, bestmögliche Bedingungen für einen nahtlosen Übergang von der Schule in eine Berufsausbildung zu schaffen. Gleichwohl haben junge Menschen immer wieder Schwierigkeiten, bei diesem so wichtigen Schritt auf ihrem Lebensweg nicht ins Stolpern zu geraten. Die Gründe dafür sind gewiss zahlreich und komplex. Eine wirksame Unterstützung der Jugendlichen kann aber ohne jeden Zweifel durch eine optimierte Berufsorientierung geleistet werden.

Berufsorientierung – das heißt:

- Jugendlichen die Chance zu geben, frühzeitig eigene Erfahrungen in beruflichen Umfeldern zu sammeln und realistische Vorstellungen von der Berufswelt zu entwickeln,
- junge Menschen dazu anzuregen, ihre eigenen Neigungen, Fähigkeiten und Stärken kennen zu lernen und hinsichtlich ihrer Berufswahlmöglichkeiten zu reflektieren,
- die Berufswahlkompetenz des Einzelnen zu verbessern, seine Ausbildungsreife zu fördern und ihm den Übergang in eine duale Ausbildung zu erleichtern,
- die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe zu steigern und ihnen die Auswahl von Auszubildenden zu erleichtern.

Diesen Zielsetzungen hat sich das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) verpflichtet. Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) bietet das BIBB mit dem „BIBB-Modul“ Schülerinnen und Schülern der Klassen 7/8 die Möglichkeit einer frühzeitigen, praxisnahen und systematischen Berufsorientierung in überbetrieblichen Berufsbildungsstätten.

Am Standort Bochum soll dies durch eine Kooperation dreier großer und leistungsstarker Bildungsträger geschehen. Die Firma *Gisela Vogel Institut für berufliche Bildung KG*, der *VIA-Bochum e. V.* und die *Gewerkstatt gGmbH* verfügen über langjährige und umfangreiche Erfahrungen in der Bildungsarbeit mit jungen Menschen, unter anderem in der außerbetrieblichen Berufsausbildung, in der Berufsvorbereitung und der Berufsorientierung.

Zielführende Berufsorientierung ist nicht möglich ohne die Mitarbeit der Schulen. Deshalb integriert das „BIBB-Modul“ die Arbeit von Bildungsträgern und Schulen, indem es die Lehrkräfte der Schulen in die Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung der Maßnahmen zur Berufsorientierung einbezieht.

Die Berufsorientierung im „BIBB-Modul“ besteht aus zwei Stufen:

Stufe 1 (ab Klasse 7/2):

Potentialanalyse

– 3 Tage in den Einrichtungen der Bildungsträger –

Handlungsorientierte und biographische Verfahren zur Erkundung von

- methodischen Kompetenzen (z. B. Arbeitsplanung, Kreativität, Problemlösefähigkeit)
- personalen Kompetenzen (z. B. Motivationsfähigkeit, Zuverlässigkeit, Selbstvertrauen)
- sozialen Kompetenzen (z. B. Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit)
- beruflichen Neigungen und Interessen

Stufe 2 (ab Klasse 8):

Berufsorientierung

– 2 Wochen in den Werkstätten der Bildungsträger –

Selbsterprobung unter Anleitung und Begleitung durch Ausbilderinnen/Ausbilder und sozialpädagogische Fachkräfte der Bildungsträger sowie Lehrkräfte der beteiligten Schule. Angebotene Berufsfelder sind:

- | | |
|------------------------|--------------------------|
| • Friseur/Kosmetik | • Lager/Logistik* |
| • Handel/Verkauf* | • Gesundheit/Soziales* |
| • Floristik | • Holz |
| • Metall** | • Trockenbau |
| • Farbe/Raumgestaltung | • Hotel/Gaststätte |
| • Zweiradmechanik | • Wirtschaft/Verwaltung* |

* Angebot für eine Gruppengröße zwischen 10 und 15 SchülerInnen

** Angebot für eine Gruppengröße von 15 SchülerInnen (10 Förderschüler)

Eckdaten

- 3 Tage Potentialanalyse
- 2 Wochen Berufsorientierung
- tägliche Anwesenheit der Schüler: max. 7 Stunden
- Gruppengröße: max. 15 Schülerinnen und Schüler (max. 10 Förderschüler)

Rolle und Aufgaben der Bildungsträger:

- Abschluss von Kooperationsvereinbarungen mit den Schulen
- Durchführung und Auswertung der Potentialanalyse
- Durchführung der Berufsorientierung
- Begleitung der Schülerinnen und Schüler während der Berufsorientierung; Reflexion der berufspraktischen Erfahrungen, Unterstützung in allen Problem- und Konfliktfällen
- Enge Abstimmung mit allen Beteiligten: Schulen, Kollegien, Eltern, Betrieben, zuständiger Agentur für Arbeit, Jugendhilfe, einschlägige lokale Akteure
- Einsatz pädagogisch geschulten Personals
- Dokumentation der individuellen Profile, Potentiale und ggf. des Förderbedarfs
- Ausstellung von Zertifikaten für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler

Rolle und Aufgaben der Schule:

- Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit dem Trägerverbund
- Übernahme von Empfehlungen aus der Potentialanalyse in die Förderpläne
- Begleitung der Schülerinnen und Schüler während der Werkstatttage; Unterstützung des bidirektionalen Transfers zwischen Schul- und Berufsfelderfahrung

Durchführungsorte und zentraler Ansprechpartner

zentraler Ansprechpartner:

Gisela Vogel
Institut für berufliche Bildung KG
Bessemerstraße 80
44793 Bochum
– Frau Bujala –

Telefon: 0234 / 96184-0
Telefax: 0234 / 96184-85
E-Mail: info@givo-ifbb.de
Internet: www.givo-ifbb.de

VIA-Bochum
Verein für integrative Arbeit e. V.
Harpener Feld 14
44805 Bochum

Telefon: 0234 / 95541-0
Telefax: 0234 / 95541-99
E-Mail: mail@via-bochum.de
Internet: www.via-bochum.de

Gewerkstatt
Gemeinnützige Gesellschaft für
berufsbezogene Bildung mbH
Schleipweg 20
44805 Bochum

Telefon: 0234 / 925639-10
Telefax: 0234 / 925639-19
E-Mail: info@gewerkstatt.de
Internet: www.gewerkstatt.de

Kooperationsvereinbarung

im Rahmen des Programms des Bundesministeriums für Bildung und Forschung
zur Förderung der Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Bildungsstätten

zwischen _____ (Schule)
vertreten durch _____
und dem Trägerverbund aus _____
vertreten durch _____ (zuständiger Träger)

MUSTER

Gisela Vogel Institut für berufliche Bildung KG,
ViA-Bochum e. V. & Gewerkstatt gGmbH

Ziel der Kooperation

Das Angebot des Trägerverbundes zielt auf eine systematische und individuelle Berufsorientierung ab, die der Verbesserung des Übergangs von der Schule in die Berufsausbildung dient. Die Kooperationsvereinbarung gilt für den o.g. Förderzeitraum und ist für jeden Förderjahrgang erneut abzuschließen. Die Vereinbarung gilt vorbehaltlich der Bereitstellung der Fördermittel durch den Bund.

Inhalt der Kooperation

1. Der Trägerverbund führt im o.g. Förderzeitraum eine dreitägige Potentialanalyse für voraussichtlich Schülerinnen und Schüler der Klasse __ durch, die in den Einrichtungen der Träger stattfindet. Gegenstand ist eine berufsübergreifende Kompetenzfeststellung. Die Ergebnisse werden schriftlich dokumentiert und den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrern ausgehändigt. Einzelgespräche hierzu sind auf Wunsch der SchülerInnen auch nach Abschluss der PA im Rahmen eines Schultermens möglich.
2. Der Trägerverbund führt im o.g. Förderzeitraum eine zweiwöchige praktische Berufsorientierung mit voraussichtlich __ Schülerinnen und Schülern der Klasse __ durch, die in den Werkstätten der Träger stattfindet. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit, durch praktische Tätigkeiten in mindestens drei Berufsfeldern die spezifischen Abläufe und Anforderungen kennen zu lernen. Sie haben dabei die Möglichkeit, ihre Eignung und ihre Kompetenzen für bestimmte Berufsbilder sowie ihre individuellen Interessen und Neigungen zu erkunden, einzuschätzen und zu reflektieren. Jeder teilnehmende Schüler / jede teilnehmende Schülerin erhält ein Zertifikat, das die Teilnahme bescheinigt, die Inhalte der beruflichen Orientierung benennt und eine Ausbilderbeurteilung mit Blick auf die Eignung für das betreffende Berufsfeld wiedergibt. Feedbackgespräche mit den Ausbildern finden im Verlauf der Werkstatttage statt.
3. Die Schule arbeitet mit den Trägern im Sinne einer erfolgreichen Umsetzung des Berufsorientierungsprogramms zusammen. Details zur Terminierung, zur inhaltlichen Ausrichtung und zum Personaleinsatz insbesondere in den Zeiten der Werkstatttage werden in einer separaten Zusatzvereinbarung geregelt.

Bochum, den _____

für den Trägerverbund

für die Schule